



FORSCHUNGSPROJEKT DES STEINHEILKUNDE e.V.

Alabasterlinsen (Gips)

Mineralogie und Chemie

Die gestesteten Alabasterlinsen stammen aus Engelberg und sind unter dem Handelsnamen „Engelberger Alabaster“ bekannt.

Alabasterlinsen bestehen aus vielen kleinen Aggregaten mit am Rand kranzartigen drucklösenden Kriställchen. Er entsteht **sekundär** in tertiären Schiefen und ist **monoklin**.

Als wasserhaltiges Calciumsulfat der Anhydrit-Gips-Gruppe zählen Alabasterlinsen zu der **Mineralklasse der Sulfate** mit der chemischen Formel **$\text{CaSO}_4 \cdot \text{H}_2\text{O} + \text{Fe} + \text{Ytterbium}$** (Seltene Erden). Seine Mohshärte beträgt 1,5 - 2 und seine Dichte 2,3 - 2,33 mit einer ausgezeichneten Spaltbarkeit.

Testauswertung

Alabasterlinsen haben beim ersten Kontakt bei vielen Teilnehmern zunächst einmal Abneigung ausgelöst. Einige der bereitwilligen Tester haben dann erklärt diesmal auszusetzen, bzw. den Stein verloren, oder den Test nach wenigen Tagen abgebrochen. Bei den meisten, die ihn dann doch getragen haben, begann er schnell, aber sanft zu wirken.

Die Reaktionen waren äußerst unterschiedlich. Von kraftvoll über endlich mal Ruhe finden, bis zur Antriebslosigkeit reichte das Erleben. Die Aufmerksamkeit jedes einzelnen war mehr nach innen gerichtet. Auseinandersetzung erfolgte vor allem da, wo es dem eigenen inneren Interesse dienlich war. Das Wichtigste war man selbst und sein eigenes „Thema“, das „Drumherum“ wurde nur gedämpft erlebt, und eher unwichtig empfunden. Diese Fokussierung auf das eigentliche Wollen ermöglichte unbewusst

auch „heiße Eisen“ anzugehen. Das Gespür für das „Eigen-Wichtige“ konnte so stark sein, dass es konsequent mental durchgesetzt wurde. Dabei stellte sich heraus, dass auch die Bereitschaft des Einzelnen sich zu konfrontieren eine Rolle spielte, ob bewusst oder unbewusst. Ein volles „Ja“ zum eigenen Thema hielt das Energieniveau, oder ließ es sogar steigen. War das Einlassen auf dieses Thema schwierig, oder ließ man sich auf anderes ein, sank auch das Energieniveau. Man fühlte sich gedämpft, wie in „Watte“ gepackt, oder „unter einer Käseglocke“. Eine gelassene Grundstimmung blieb jedoch erhalten. Man nahm das Leben wesentlich ruhiger und lockerer. Der Kaffee- und Alkoholkonsum nahm bei einigen Personen zu, vor allem das Bedürfnis nach Süßigkeiten.

Das Gefühlserleben war breit gefächert, ließ aber zwei Seiten erkennen. Die eine repräsentierte die Gegenwart, mit der Motivation, diesen Stein auf sich wirken zu lassen und man war neugierig und heiter. Die zweite Seite spiegelte die Gefühle des Themas wieder, das angesprochen war. Und die waren meist weniger angenehm. Alles in allem fühlte man sich eher gelenkt, vorbestimmt und als Beobachter. Man erlebte dies aber durchweg als sinnvoll und war zufrieden und einverstanden.

Kontakte waren wichtig und wurden bewusst erlebt, im obigen Sinne. Ausnahme in vielen Fällen war der Kontakt zu den Eltern. Er war unwichtig und wurde oberflächlich gehandhabt. Der Wunsch sich vom Alten zu lösen und selbstbestimmt zu leben? Überhaupt blieben Kontakte und Konflikte auf schon Bekanntes beschränkt, Neues kam nicht hinzu. Konflikte wurden angegangen, wenn es das eigene

Steinheilkunde e.V. • info@steinheilkunde-ev.de • www.steinheilkunde-ev.de

Interesse war und es wurde auch nach Lösungen gesucht, die einem selbst entsprachen.

Ruhe, Schlaf und Rückzug waren enorm wichtig. Sich Ruhe zu gönnen war ein großes Bedürfnis und wurde zum Teil auch umgesetzt. Das Schlafbedürfnis wurde größer, der Schlaf tiefer und erholsamer. Das Traumerleben war intensiver, teilweise heftig, mit dann entsprechend unruhigem Schlaf.

Die inneren Prozesse machten sich auch im Wohnbereich bemerkbar. Es wurde viel ausgemistet, umgeräumt und neues hinzugefügt, teilweise sogar umgezogen. Der Wunsch nach mehr Zeit für sich selbst, entweder für eigenes Tun, Ruhe oder zur Selbstreflexion war deutlich spürbar und umsetzbar.

Bei der Auswertung fiel die Zuordnung zum Bildungsprinzip zunächst schwer. Es gab viele Elemente der Auseinandersetzung mit der Umwelt (Konflikte, Kontakte), aber auch die Thematik des „nach innen schauen“, der Umwandlung (tertiäres Prinzip). Und siehe da: Engelberger Alabasterlinsen entstehen sekundär in tertiärem Schiefer!

Die sich ständig wandelnde Lebensführung des monoklinen Kristallsystems war eher im Innenleben zu beobachten. Nicht umsonst wächst der Alabaster in Linsenform. Der Rand dieser Linsen besteht nochmals aus kranzartigen Kriställchen. Also doppelte Symbolik des Kreises, zum Thema Innenschau und gleichzeitiges Abschirmen nach außen ("Käseglocke"). So wie diese kleinen Randkriställchen im Kristallgitter drucklösend wirken, kann der Druck des anstehenden Themas, wenn standgehalten wird, sich auflösen.

Alabaster ist ein Calciumsulfat. Das Sulfat ist mitverantwortlich das anstehende Thema in Ruhe und Konzentration zu fokussieren. Das Mineral Calcium gibt dem Prozess die persönliche Dynamik. Die Spuren des enthaltenen Eisens tragen zur Reinigung und Klärung des Standpunktes bei.

Zusammenfassung

Spirituell lenken Alabasterlinsen die Aufmerksamkeit in die eigene Innenwelt; konfrontieren, indem das Anstehende fokussiert und das "Drumherum" gedämpft wird; helfen Prioritäten setzen und danach zu leben.

Seelisch intensivieren Alabasterlinsen das Traum-Erleben, fördern Ruhe und Gelassenheit; sorgen für eine heitere, zufriedene Grundstimmung und konfrontieren mit den Gefühlen, die aus alten Mustern stammen, denn "Kopf und Bauch" führen zwingend zum eigenen Thema und fördern den Wunsch, diese Muster zu klären, um vom Bestimmtsein in die Selbstbestimmung zu gelangen.

Mental helfen Alabasterlinsen zu erkennen, was man will, um zielgerichtet den eigenen Lösungsweg zu gehen; machen Zusammenhänge mit der Vergangenheit deutlich und stärken den Willen zur Überwindung der alten Muster.

Körperlich schenken Alabasterlinsen tiefen, erholsamen Schlaf; verstärken den Wunsch nach Ruhe und helfen dabei, sich diese zu gönnen; unterstützen, in Stress-Situationen gelassen zu bleiben.

Anwendungsempfehlung

Alabasterlinsen können wie folgt hilfreich eingesetzt werden, sind aber mit Vorsicht zu genießen:

1. Längerfristig nur bei guter Aufmerksamkeit für sich selbst (hemmt den Energiefluss), wenn ein bestimmtes Thema konzentriert bearbeitet werden soll.
2. Kurzfristig zur Stressbewältigung, in Zeiten wo Ruhe und Gelassenheit dringend erforderlich sind.

Die Engelberger Alabaster-Testung fand im Jahre 1999 statt.
Insgesamt testeten 24 weibliche Personen.
Altersverteilung: 20-30J./1Pers., 30-40J./12 Pers.,
40-50J./4 Pers. und 60-70J./1 Pers.
Ausgewertet: Ursula Pantze und Gudrun Peukert.